18. Juli 2026
208/26

Stadt Fürth: Aktuelle Informationen zum Klärungsprozess am Stadttheater

Vor einigen Monaten hat die Stadt Fürth einen Klärungsprozess am Stadttheater Fürth eingeleitet. Anlass dafür war ein anonymes Schreiben vom 19. März 2026, das nach eigener Darstellung von 25 Beschäftigten des Stadttheaters Fürth getragen wurde. Darin wurden Belastungen des Arbeitsklimas sowie Kritik und Hinweise zum Führungsverhalten und zur Zusammenarbeit am Stadttheater geschildert.

Die Anonymität des Schreibens machte eine sorgfältige, unabhängige und ergebnisoffene Aufarbeitung erforderlich. Die Stadt Fürth sah sich deshalb in der Verantwortung, den geschilderten Sachverhalt umfassend zu prüfen. Dabei standen von Beginn an zwei gleichrangige Ziele im Mittelpunkt: die Wahrnehmung der Fürsorgepflicht gegenüber allen Beschäftigten des Stadttheaters sowie der Schutz der Persönlichkeitsrechte sowohl der Beschäftigten als auch der von den Hinweisen betroffenen Intendantin.

Um beiden Zielsetzungen gerecht zu werden, trennte die Stadt Fürth die organisationsbezogene und die arbeitsrechtliche Aufarbeitung bewusst voneinander. Ziel war ein unabhängiges, rechtsstaatlich sorgfältiges und ergebnisoffenes Verfahren, das den unterschiedlichen Fragestellungen jeweils mit geeigneten Instrumenten Rechnung trägt.

Die im Schreiben formulierten Anliegen wurden dabei vollständig aufgegriffen. Hierzu gehörten insbesondere eine unabhängige Untersuchung des Arbeitsklimas, vertrauliche Gespräche mit Beschäftigten durch neutrale Stellen, die arbeitsrechtliche

Bürgermeister- und Presseamt · Hallstraße 2 · 90762 Fürth · Tel. (0911) 974-1201 · Fax (0911) 974-1205 · E-Mail: bmpa@fuerth.de

Prüfung möglicher Pflichtverletzungen sowie die Erarbeitung von Grundlagen für die Weiterentwicklung der Führungs-, Kommunikations- und Zusammenarbeitskultur am Stadttheater.

Im Rahmen einer Personalversammlung wurden am gestrigen Freitag, 17. Juli, alle Mitarbeitenden über die Ergebnisse informiert.

Zur arbeitsrechtlichen Einordnung wurden eine externe Ansprechstelle bei der Kanzlei FRAHM KUCKUK SCHIRNER aus Stuttgart, eine interne Ansprechstelle beim Personalamt der Stadt Fürth sowie der Personalrat als weitere Anlaufstelle eingerichtet. Aufgabe dieser Ansprechstellen war es, konkretisierende Hinweise auf mögliche arbeitsrechtlich relevante Pflichtverletzungen entgegenzunehmen und rechtlich zu bewerten. Im Rahmen der externen Ansprechstelle der Kanzlei FRAHM KUCKUK SCHIRNER gingen keine arbeitsrechtlich relevanten Hinweise ein. Auch die Prüfung der zwei im Personalamt vorgetragenen Sachverhalte ergab keine Anhaltspunkte für arbeitsvertragliche Pflichtverletzungen. Auch beim Personalrat der Stadt Fürth wurden keine relevanten Eingaben gemacht. Damit ergaben sich im Rahmen der hierfür eingerichteten arbeitsrechtlichen Ansprechstellen keinerlei Hinweise auf die in dem anonymen Schreiben erhobenen arbeitsrechtlich relevanten Vorwürfe oder auf einen gestiegenen Krankenstand.

Parallel hierzu führte die TAKEPART Kulturberatung eine organisationsbezogene Bestandsaufnahme durch und analysierte die Situation am Stadttheater auf Grundlage zahlreicher Gespräche mit Beschäftigten aller Bereiche. Die organisationsbezogene Bestandsaufnahme zeigt, dass in den Bereichen Führung, Zusammenarbeit, Kommunikation und Organisationskultur Handlungsbedarf besteht und diese Themen im weiteren Entwicklungsprozess gezielt aufgegriffen werden sollten. Vertreter der Stadt Fürth haben die klare Erwartung formuliert, dass die

Bürgermeister- und Presseamt · Hallstraße 2 · 90762 Fürth · Tel. (0911) 974-1201 · Fax (0911) 974-1205 · E-Mail: bmpa@fuerth.de

identifizierten Handlungsfelder nun konsequent und lösungsorientiert bearbeitet werden.

Die Stadt Fürth bewertet die Ergebnisse der ersten Phase des Klärungsprozesses insgesamt positiv. Das Stadttheater Fürth befindet sich mitten in einem umfassenden Veränderungsprozess, der von allen Beteiligten ein hohes Maß an Flexibilität, Toleranz und gegenseitigem Verständnis verlangt. Dazu braucht es an vielen Stellen eine ehrliche und kritische Reflexion des eigenen Verhaltens und vor allem eine konstruktive Kommunikation. Mit der abgeschlossenen Bestandsaufnahme und der Vorstellung der Ergebnisse in der Personalversammlung ist hierfür ein wichtiger Grundstein gelegt worden.

Auf Basis der vorliegenden Ergebnisse der organisationsbezogenen Bestandsaufnahme wird gemeinsam mit allen Beteiligten ein strukturierter Entwicklungsprozess starten, der konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit am Stadttheater erarbeitet. Ziel bleibt eine dauerhaft von Vertrauen, Professionalität und gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit am Stadttheater Fürth.

Die Verantwortlichen sind nach der durchgeführten Personalversammlung davon überzeugt, dass dazu bei den Beteiligten die notwendige Bereitschaft vorhanden ist. Gleichzeitig haben sie ihr Vertrauen zum Ausdruck gebracht, dass die Intendantin und die Beschäftigten den begonnenen Entwicklungsprozess gemeinsam erfolgreich gestalten werden.

Oberbürgermeister Thomas Jung und Kulturreferent Benedikt Döhla sprechen sowohl Intendantin Silvia Stolz als auch den Beschäftigten zum Abschluss dieses Klärungsprozesses ihre Anerkennung und ihr Vertrauen aus: „Unser Respekt gilt allen Beteiligten, die in dieser für alle sehr belastenden Phase bereit waren, sich konstruktiv mit Kritik und Veränderungswünschen auseinanderzusetzen. Wir sind

Bürgermeister- und Presseamt · Hallstraße 2 · 90762 Fürth · Tel. (0911) 974-1201 · Fax (0911) 974-1205 · E-Mail: bmpa@fuerth.de

sehr zuversichtlich, dass nun alle gemeinsam unser hochgeschätzes Theater in die nächste Spielzeit, das 125. Bestehen im Jahr 2027 und ganz allgemein in eine stabile Zukunft führen werden.“

Bürgermeister- und Presseamt · Hallstraße 2 · 90762 Fürth · Tel. (0911) 974-1201 · Fax (0911) 974-1205 · E-Mail: bmpa@fuerth.de